
Thue Recht und scheue Niemanden.

Herr von Meyère, Besitzer eines großen Landgutes zwischen Grenoble und Lyon, starb in den besten Jahren seines Lebens. Seine Gattin und beiden Söhne, Hubert von sechzehn und Frederic von funfzehn Jahren, betrauereten ihn von Herzen, da er sie mit der aufrichtigsten und sorgsamsten Gattens und Vaterliebe umfaßt hatte. Sehr oft besuchten sie sein Grab, ergänzten die abgeblühten Blumen und weiheten ihm eine Thräne des liebevollen Andenkens. „Meine Söhne“, sprach die Mutter, sie bei der Hand fassend, „werdet wie euer Vater!“ Wir geloben es, geliebte Mutter, hier an unsers theuren Vaters Grabeshügel; der uns zu früh Entschlummerte soll immer unser Vorbild seyn, erwiederten Beide und